

Kreisarchiv Gütersloh

Jahresbericht 2022

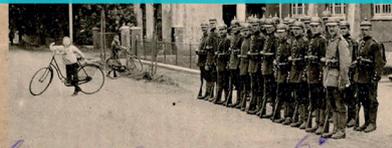
TAG DER ARCHIVE 2022 FAKTEN GESCHICHTEN KURIOSSES



Ausstellungen | Vorträge | Führungen
Bücherflohmarkt | Kinderprogramm

24.4.2022 | 11 – 15 Uhr
Stadt- und Kreisarchiv
Gütersloh

Moltkestraße 47, 33330 Gütersloh



Vor 25 Jahren wurde das Kreishaus Gütersloh eröffnet

Neue Ausstellung und Broschüre

Anfang 1997 wurde das Kreishaus Gütersloh seiner Bestimmung übergeben. Entworfen von Professor Eckhard Gerber aus Dortmund erfuhr die Architektur des neuen Kreishauses wegen seiner zukunftsweisenden Züge großen Zuspruch, aber auch Kritik wegen seiner angeblichen Schmucklosigkeit. Mit einer Ausstellung und einer Broschüre hat das Kreisarchiv Gütersloh einen Blick auf die immerhin 25 Jahre dauernde Planungs- und Bauphase des Kreishauses geworfen.

Ursächlich für diese lange Phase waren Streitigkeiten um den richtigen Standort für das Kreishaus, um seine Dimensionen und um seine Kosten. In Leserbriefen wurde immer wieder vor „Mammutverwaltungen“ und „Verwaltungsburgen“ gewarnt. Die Befürworter des Kreishauses betonten hingegen, dass die Dienststellen der Kreisverwaltung auch ohne Stadtplan und Kompass auffindbar sein müssten.

Doch warum war das eigentlich so? Warum benötigte der Kreis Gütersloh so dringend ein neues Kreishaus? Hintergrund war die kommunale Gebietsreform in NRW in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren. Im Rahmen dieser Reform wurde auch der Kreis Gütersloh zum 1. Januar 1973 aus den Kreisen Halle und Wiedenbrück sowie der Stadt Harsewinkel und der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock gebildet.

Damit mussten aber auch zwei Kreisverwaltungen zu einer verschmolzen werden. Die Verwaltungsleitung mit dem Oberkreisdirektor saß nunmehr in Wiedenbrück auf dem Reckenberg. Die Kreisverwaltung selbst war in drei Städten auf neun Standorte verteilt. Dies entsprach keineswegs den Anforderungen an eine moderne und effiziente Verwaltung. Zudem hatte der Gesetzgeber unmissverständlich festgelegt: „Sitz der Kreisverwaltung ist die Stadt Gütersloh“. Für die Verantwortlichen bestand also Handlungsbedarf, ein Kreishaus in Gütersloh zu errichten!

Die Ausstellung war im Kreishaus Gütersloh und im Kreishaus zu sehen. Seit Ende 2022 lädt auch eine digitale Ausstellung zur Beschäftigung mit dem Kreishaus ein (www.kreis-guetersloh.de/archiv). Zahlreiche Broschüren wurde verschickt und verteilt, standen und stehen aber auch als Download zur Verfügung.



Vorstellung der Ausstellung mit Kreisarchivar Ralf Othengrafen. (Foto: Kreis Gütersloh)

Neue Schriftenreihe des Kreisarchivs zur Familien- und Höfegeschichte

Familienforschung hilft uns zu verstehen, wer wir sind und wo wir herkommen. Aus diesem Grund hat das Kreisarchiv Gütersloh im vergangenen Jahr seine neue Schriftenreihe zur Familien- und Höfegeschichte gestartet. Mir ihr wird der wachsenden Zahl an Familienforschern ein einfacher Zugang zu sonst schwer zugänglichen oder schwer lesbaren Quellen ermöglicht.

Im Berichtszeitraum sind die ersten beiden Bände der Schriftenreihe erschienen. Den Anfang macht ein Verzeichnis der Stadt Wiedenbrücker Eigenbehörigen aus dem Zeitraum von 1602 bis ca. 1734. Die Stadt Wiedenbrück hatte mit 21 Höfen und Kotten eine nicht besonders große, jedoch im Vergleich zu anderen Nachbarstädten dann doch recht umfangreiche Grundherrschaft. Die meisten Höfe lagen in der Bauerschaft Lintel, gefolgt von den Bauerschaften Batenhorst und Röckinghausen. „Übersetzt“ und erläutert hat das Verzeichnis Christian Loeffke M.A., der als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fachstelle Franziskanische Forschung arbeitet und schon zahlreiche familiengeschichtliche Publikationen verantwortet hat.

Der zweite Band führt die Leserinnen und Leser zurück in die Herrschaft Rheda mit seinen Kirchspielen Clarholz, Herzebrock, Rheda, St. Vit und Wiedenbrück. Mauritz Graf zu Bentheim-Tecklenburg hat 1651/58 in einem ‚Leibeigenthumbsbuch‘ die ihm eigenbehörigen Leute auf 103 Höfen und Kotten in den genannten Kirchspielen aufschreiben lassen. Die bäuerlichen und kleinbäuerlichen Besitzer sind darin mit ihren Geschwistern und ihren Kindern sowie den noch lebenden Vorbesitzern namentlich erfasst worden. Angaben zur Herkunft der Ehepartner und zum Verbleib der Söhne und Töchter ergeben familiäre Verbindungen zu 180 anderen Höfen. „Übersetzt“ und erläutert hat das Verzeichnis Jochen Ossenbrink, korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen und Autor zahlreicher Aufsätze zur Familien-, Höfe-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der ehemaligen Herrschaft Rheda sowie zu den Klöstern Clarholz und Herzebrock.

Doch was verbirgt sich hinter den ungewöhnlichen Begriffen Eigenbehörige beziehungsweise Leibeigene? Leibeigenschaft oder Eigenbehörigkeit bezeichnen das Rechtsverhältnis zwischen dem Grundherrn (Eigentümer) und dem Bewirtschafter (Besitzer) der grundherrlichen Ländereien. Während die Grund- und Gutsherren ihre Güter gegen Abgaben und Dienste zur Nutzung überließen, waren ihre Bauern und Kötter von ihnen abhängig und ihnen gegenüber abgabe- und dienstpflchtig. Sie durften als erblich nutzungsberechtigte Untereigentümer aber erwarten, dass jeweils eines ihrer Kinder das elterliche Erbe antreten und sie selbst im Alter hier die ‚Leibzucht‘ – vergleichbar mit dem Unterhalt auf Lebenszeit – genießen konnten.



Details zu den Büchern:

Christian Loeffke (Hg.): Die Konskription der Eigenbehörigen der Stadt Wiedenbrück 1602 bis 1734, Norderstedt 2022 (= Quellen und Forschungen zur Familien- und Höfegeschichte aus dem Kreis Gütersloh 1, hg. vom Kreisarchiv Gütersloh). 144 S. 4 Abb.

Jochen Ossenbrink (Hg.): Das Leibeigenthumbsbuch der Herrschaft Rheda von 1651/58. Konskription der Eigenbehörigen der Vogtei Rheda, Norderstedt 2022 (= Quellen und Forschungen zur Familien- und Höfegeschichte aus dem Kreis Gütersloh 2, hg. vom Kreisarchiv Gütersloh). XLII + 162 S. 8 Abb.

Von Neuenkirchen nach Luxemburg und wieder zurück

Neue Storymap

Im Oktober 1820 wurde Isaac Löwenstein (1796–1871) aus Neuenkirchen zum aktiven Militärdienst in der preußischen Armee einberufen, den er als einfacher Soldat in der Bundesfestung Luxemburg absolvierte. Auf mehr als hundert Seiten notierte er in seinem Tagebuch, was ihm auf der Reise von Westfalen nach Luxemburg, während seines Aufenthaltes in der Bundesfestung und schließlich auf der Rückreise geschehen ist.

Passend zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdische Geschichte in Deutschland“ erschien 2021 in der Schriftenreihe des Kreisarchivs Gütersloh das gesamte Tagebuch und die überlieferten Notizbücher von Isaac Löwenstein, die im Leo Baeck Institut in New York aufbewahrt werden. Wer nicht die komplette Reise mit Isaac Löwenstein antreten möchte, der kann nunmehr in der Storymap einzelne Passagen mit ihm gehen. Die Storymap ist Ergebnis einer Kooperation des Kreisarchivs mit der Abteilung Geoinformation der Kreisverwaltung.

Die Storymap begleitet den jungen Isaac Löwenstein auf seinem Fußmarsch von Neuenkirchen nach Luxemburg und wieder zurück, durch städtische Zentren wie Dortmund und Köln, durch die idyllischen Rhein- und Mosellandschaften, aber auch durch die bitterarme Eifel. Sie führt uns aber auch immer wieder zurück in den Heimatort Löwensteins, nach Neuenkirchen. Zu seiner Familie, zur jüdischen Gemeinde und zur jüdischen Schule, in der er so umfassend gebildet wurde. Abrufbar ist die Storymap auf der Webseite des Kreisarchivs:

www.kreis-guetersloh.de/archiv

Von Neuenkirchen nach Luxemburg

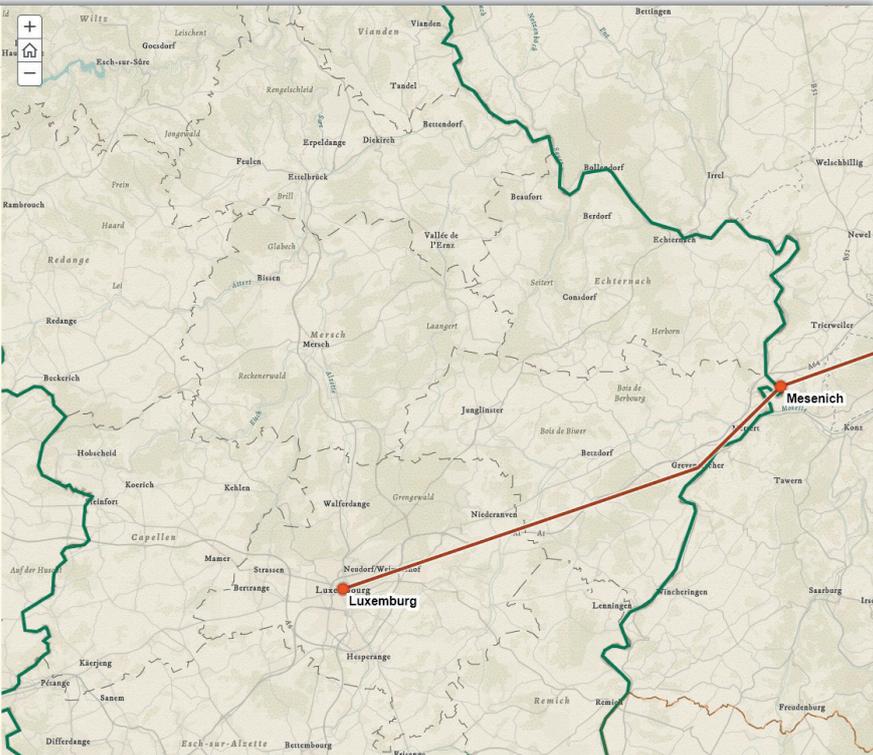
Mesenich-Luxemburg

Den 29ten verließ ich Mesenich und kam endlich, nach einem langen beschwerlichen Marsche, nach meinem Bestimmungsorte, nach "Luxemburg". Mesenich liegt fast an der niederländischen Grenze. Wir hatten hier das letzte preußische Quartier. An der ganzen Moselseite war es schlecht, aber hier am schlechtesten. Morgens, mittags und abends immer Kartoffeln, keine Milch, kaum Butter, Bier noch Branntwein. Schlechter Apfelwein ist hier zu haben, von Kaffeebohnen etc. weiß man hier nichts. Sobald man von hier den Berg herab ist, kommt man an die Mündung der Sauer in der Mosel. Über erstere führt eine steinerne Brücke von 5 Bogen. Jenseits des Flusses liegt das niederländische Dorf Wasserbillig. Hier steht eine niederländische Wache, so wie jenseits eine preußische. [...]

Wir gingen durch mehrere Dörfer, deren Namen mir entfallen sind, bis wir endlich die so lang gefürchteten Türme von Luxemburg in bläulicher Ferne erblickten. Eine traurige Empfindung bemächtigte sich meiner, als ich mich dem Aufenthalte näherte, der mich so lange von meinen Lieben trennen sollte. Meine Kameraden sangen, als sie ihren Marsch beendigt sahen. Mir aber wurde es enge ums Herz, ich ersticke meine Empfindungen, um nicht verspottet zu werden, so kam ich, einem Träumenden gleich, in den Mauern dieser berühmten Festung an.



Ansicht von Luxemburg mit dem Thor Thionville (Vue de Luxembourg, prise de la porte de Thionville), Jean-Baptiste Fréze: 1830. (Les 2 Musées de la Ville de Luxembourg, Inv. 968, Foto : Christof Weber)



Fakten, Geschichten und Kurioses aus dem Kreis Tag der Archive im Stadt- und Kreisarchiv

Das Stadt- und das Kreisarchiv Gütersloh beteiligten sich 2022 erstmals am deutschlandweit ausgetragenen Tag der Archive. Rund 75 Besucherinnen und Besucher waren zum gemeinsamen Tag der offenen Tür an die Moltkestraße gekommen, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Bei mehreren Führungen durch die Archivleiter Ralf Othengrafen (Kreisarchiv) und Julia Kuklik (Stadtarchiv) konnten Interessierte in die sonst für die Öffentlichkeit verschlossenen Magazine blicken. Das Kreisarchiv stellte verschiedene Unterlagen vor, die sich mit dem Ersten Weltkrieg befassen. Eine Gedenktafel für die Gefallenen des Krieges aus Batenhorst, die Tagebücher des Haller Schulrektors Christian Frederking und Fotos von Peter August Bockstiegel als Soldat (u.a. in der Ukraine) zeigten den Schrecken des Krieges, aber auch die hochaktuellen Bezüge der Archivalien zur Gegenwart.

Viele Besucher ließen sich auch die Vorträge nicht entgehen. Der Historiker Norbert Ellermann bot hilfreiche Anregungen über die Durchführung von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, während Roland Linde von der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie über den Einstieg in die Ahnenforschung referierte. Die Zuhörer erhielten hier wertvolle Tipps zum Start der Suche nach den eigenen Vorfahren.



**TAG
DER ARCHIVE
2022 FAKTEN
GESCHICHTEN
KURIOSES**

Ausstellungen | Vorträge | Führungen
Bücherflohmarkt | Kinderprogramm

24.4.2022 | 11 – 15 Uhr
**Stadt- und Kreisarchiv
Gütersloh**

Moltkestraße 47, 33330 Gütersloh

 **Kreis Gütersloh**
welligewandt & bodenständig

 **Gütersloh**

Zwei Ausstellungen konnten sich die Besucher zudem anschauen. Das Stadt- und das Kreisarchiv hatten extra aus Anlass des Tages der offenen Tür gemeinsam eine Ausstellung zum Thema „Fakten, Geschichten, Kurioses“ erarbeitet. Dabei wurden neben Persönlichkeiten aus Stadt und Kreis Gütersloh – so der Chronist und Rektor Christian Frederking – auch Kuriositäten aus den Beständen der Archive ausgestellt, darunter ein Aschenbecher aus einem Pferdehuf. Das Kreisarchiv zeigte zudem seine Ausstellung zum Thema Jugendwehren im Ersten Weltkrieg. Mit den Jugendwehren versuchte die deutsche Regierung während des Weltkrieges, bereits Heranwachsende militärisch auszubilden.

Großen Anklang fand der Bücherverkauf, bei dem doppelte und aussortierte Bücher aus der Archibibliothek zum kleinen Preis angeboten wurden. Auch das Kinderprogramm wurde gut angenommen. Im Nutzersaal hatten Kinder die Gelegenheit, beim Ausmalen von Wappen der Städte und Gemeinden des Kreises oder beim Entwerfen von eigenen Wappen spielerisch etwas über die Region zu erfahren. Aufgrund der erfreulichen Resonanz planen Stadt- und Kreisarchiv eine Beteiligung auch am nächsten deutschlandweiten Tag der Archive im Jahr 2024.

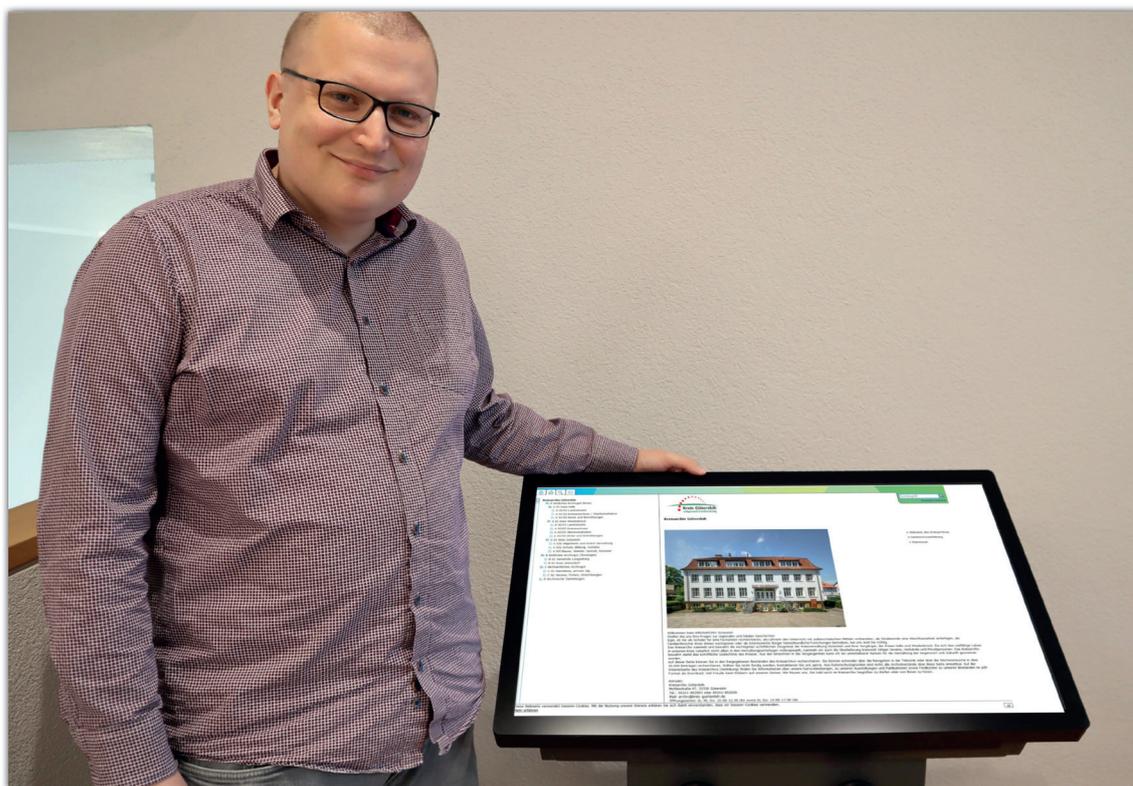
Bequem von zuhause stöbern und bestellen

Digitaler Lesesaal des Kreisarchivs Gütersloh eröffnet

Im digitalen Lesesaal des Kreisarchivs Gütersloh können nunmehr alle historisch Interessierten von zuhause aus in den Datenbankeinträgen zu über 21.000 Archivalien recherchieren. Wer etwas Passendes findet, kann mit einem Klick die Dokumente per Warenkorb für eine Einsichtnahme in den Lesesaal des Kreisarchivs bestellen. Außerdem stehen knapp 3.500 Fotos und Abbildungen für einen Download zur Verfügung. Das digitale Angebot wird dabei kontinuierlich ausgebaut. Damit wird die Recherche für Schüler- und Examensarbeiten oder für wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Forschungen noch leichter.

Auch die Suche in der regionalgeschichtlichen Bibliothek des Kreisarchivs ist nunmehr vollständig digital möglich. Über den Online-Katalog der Stadtbibliothek Gütersloh können Interessierte in den rund 4.000 Buchtiteln des Kreisarchivs Gütersloh stöbern. Zusammen mit den 4.600 Büchern des Stadtarchivs steht den Forschenden damit ein umfangreicher Fundus an regionalwissenschaftlichen sowie verwaltungswissenschaftlichen Büchern für eine Einsichtnahme im Lesesaal zur Verfügung.

Für alle, die nicht ins Kreisarchiv kommen können, bietet das Kreisarchiv ein Scan-on-Demand-Angebot. Mit diesem neuen Service können Forschende per E-Mail oder über die Bestellfunktion des Online-Katalogs ihre Digitalisierungswünsche äußern. Diese werden dann vom Kreisarchiv nach Absprache umgesetzt.



Lukas Koch, Mitarbeiter des Kreisarchivs, präsentiert den neuen digitalen Lesesaal. Er ist für den Ausbau des Online-Angebots zuständig. (Foto: Kreis Gütersloh)

Von Tarzan, Klimaschutz und dem Kreisjubiläum Heimatjahrbuch für den Kreis Gütersloh

Auch im Berichtszeitraum war der Leiter des Kreisarchivs wieder für das Heimatjahrbuch des Kreises Gütersloh redaktionell verantwortlich. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Redaktion, Verlag und Autorinnen und Autoren konnte eine spannende Entdeckungsreise durch den Kreis zusammengestellt werden.

Mit den verschiedensten Fragen beschäftigt sich der Band. Was denn Tarzan mit der Kreisfeuerwehr zu tun hatte? Wieso ein französischer Kriegsgefangener einen Bestseller über Borgholzhausen schrieb? Weshalb aktuell das Hühnermoor in Harsewinkel für uns so wichtig für den Klimaschutz ist? Oder warum man früher an der Emsquelle Eintritt zahlen musste? Und es ist ein Band der Jubiläen: 40 Jahre Heimatjahrbuch, 50 Jahre Kreisfeuerwehrverband, 50 Jahre Schul- und Bildungsberatung des Kreises, 200 Jahre Verkauf der Grafschaft Rietberg und 25 Jahre Bürgerstiftung Gütersloh.

Der Leiter des Kreisarchivs hat zwei eigene Beiträge beige-steuert, ebenfalls zu Jubiläumsthemen: 50 Jahre Gründung des Kreises Gütersloh und 25 Jahre Kreishaus Gütersloh. Das Jahrbuch 2023 umfasst 234 Seiten mit insgesamt 26 Beiträgen.



Erweiterung und Erschließung der Archiv- und Bibliotheksbestände

Im Berichtszeitraum sind folgende größere Übernahmen historisch wertvoller Unterlagen aus der Kreisverwaltung, dem Stadtarchiv Rheda-Wiedenbrück (im Rahmen einer Beständeberäumung) und privater Hand in das Kreisarchiv erfolgt:

- Gesundheitsamt
- Pro Wirtschaft
- Stadtarchiv Rheda-Wiedenbrück (Fürsorgeakten für Familien gefallener Kriegsteilnehmer)
- Nachlass Amtenbrink (Höfegeschichte).

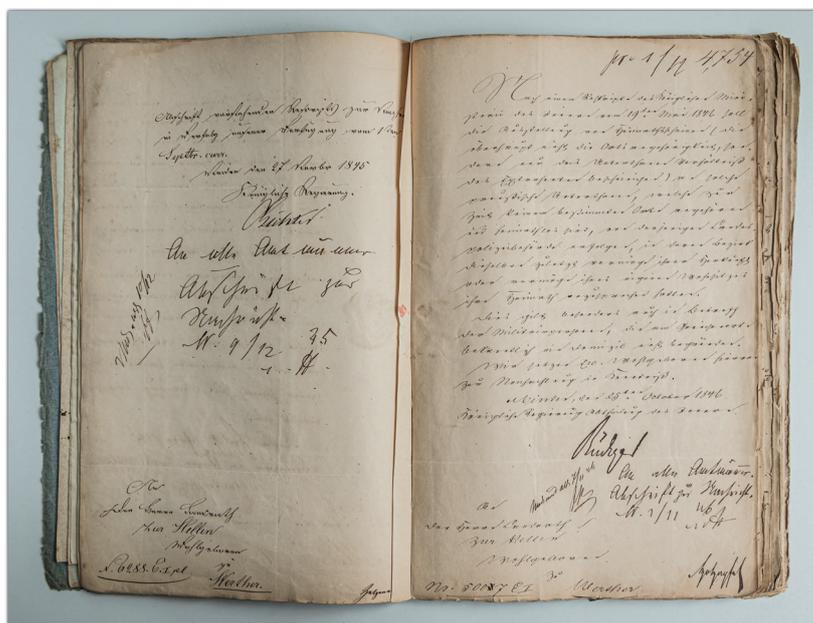
Durch die inhaltliche Erfassung und Aufarbeitung von Alt- und Neuzugängen konnten insgesamt 1.075 (2021: 854, 2019–2020: 3.996) neue Einträge im Archivinformationssystem Augias generiert und für Recherchen zugänglich gemacht werden. Im Zentrum stand die Erschließung der Zeitungsausschnitte und Fotos der Gütersloher Redaktion des Westfalen-Blattes, die Nachverzeichnung von Akten der ehemaligen Kreisverwaltung Halle sowie die Verzeichnung von Druckschriften.

Das Kreisarchiv hat 2020 begonnen, seine regionalgeschichtliche Bibliothek über den Auszubildenden des Kreisarchivs und eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Gütersloh erfassen zu lassen. Das Projekt wurde 2022 fortgeführt, es konnten 1076 Buchtitel in die Datenbank der Stadtbibliothek Gütersloh eingepflegt werden.

Konservierung und Restaurierung

Im Berichtszeitraum wurden 641 (2021: 487, 2019–2020: 6.908) historische Unterlagen für eine dauerhafte Archivierung aufbereitet. Metalle wie Büro- und Heftklammern sowie PVC-Folien wurden entfernt und die Archivalien in alterungsbeständige Verpackungen umgebettet.

Seit 2011 beteiligt sich das Kreisarchiv an der Landesinitiative Substanzerhalt. Papier, das zwischen 1840 und 1970 hergestellt wurde, ist verstärkt vom säurebedingten Verfall bedroht. Durch die Entsäuerung wird dieser Prozess extrem verlangsamt. Die Landesinitiative Substanzerhalt ist ein Projekt des Landes NRW zur Entsäuerung von Archivgut, die Koordination für die Archive in Westfalen übernimmt das LWL-Archivamt. Die Landeszuschüsse liegen derzeit bei 60 %. 2021 hat das Kreisarchiv 251 Akten entsäuern lassen können.



Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

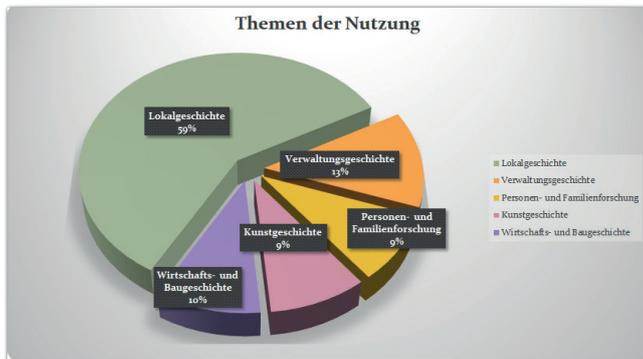
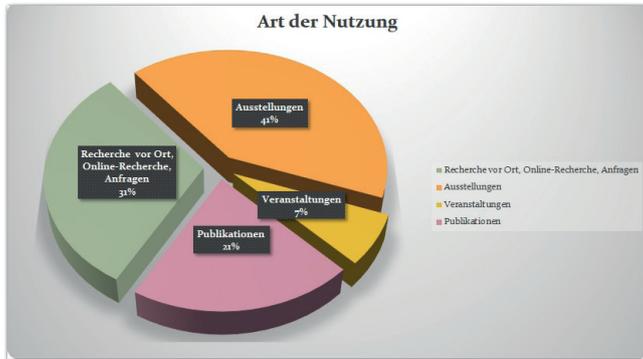
**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Akte des Kreisarchivs aus dem 19. Jahrhundert.
(Foto: Detlef Güthenke)

Nutzung

Im Jahr 2021 griffen Kundinnen und Kunden in 1.717 Fällen (2021: 1.055, 2020: 636) auf die Angebote des Kreisarchivs zurück. Diese bestehen aus der Anfragenbeantwortung per E-Mail, Telefon oder Post, der direkten Benutzung vor Ort im Lesesaal des Kreisarchivs, der Recherche im digitalen Lesesaal, dem Besuch der (digitalen) Ausstellungen sowie der Zurverfügungstellung von Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen des Kreisarchivs (inkl. Download). Auf die Internetseite des Kreisarchivs wurde im Berichtszeitraum 13.247 Mal zugegriffen. Die folgenden Grafiken zeigen die Nutzungsarten, die Nutzungszwecke und die Themen der Nutzung.

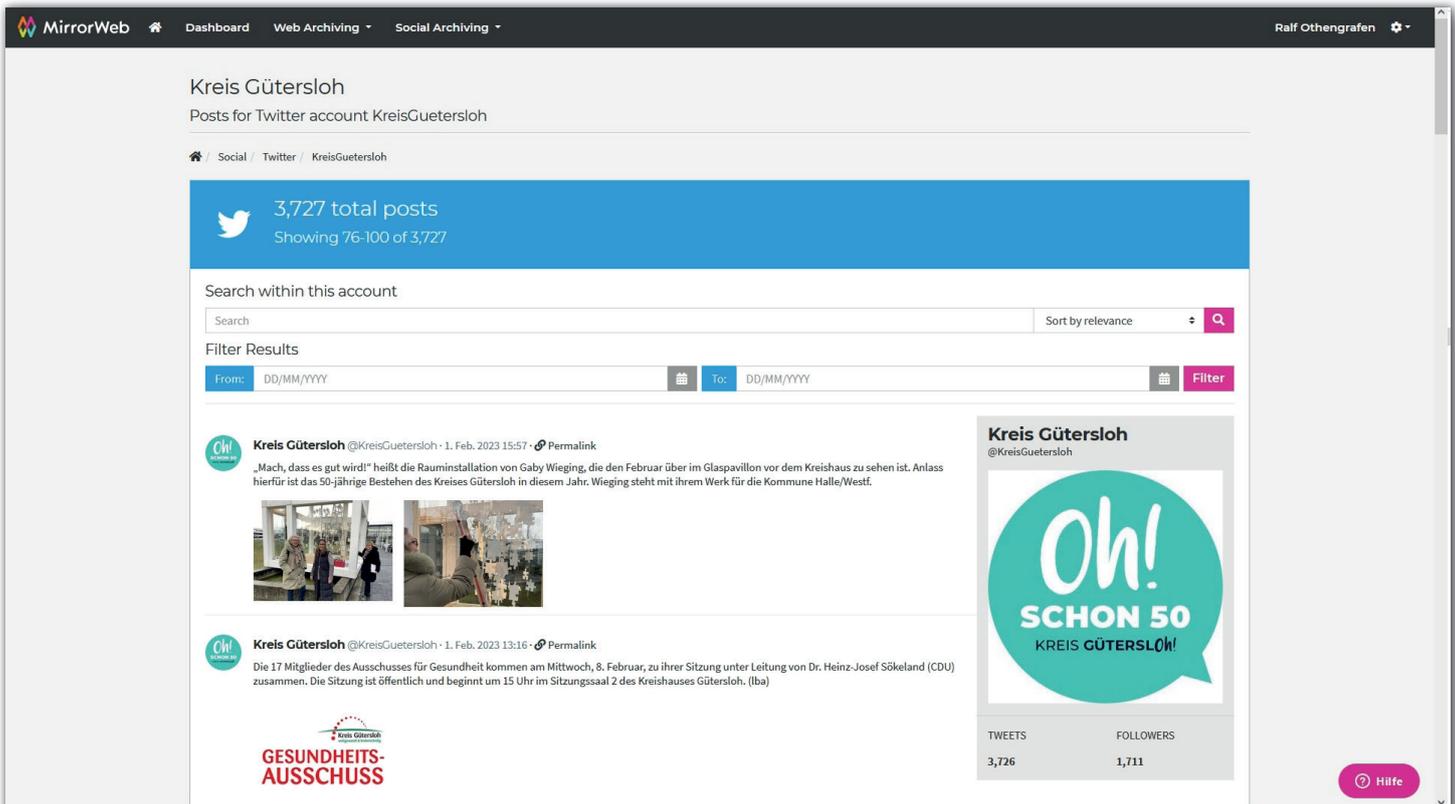


Das Kreisarchiv beteiligte sich auch 2022 wieder an den Social-Media-Kanälen des Kreises. Im wöchentlichen Wechsel wurden Beiträge des aktuellen Heimatjahrbuches oder ausgewählte Stücke aus den Beständen des Kreisarchivs vorgestellt. Die Posts beschäftigten sich u.a. mit dem Weihnachtprogramm der Musikschule für den Kreis Gütersloh, der Kaffeemühle in Halle, der Skulptur „Der Wasserträger“ des Künstlers Bernd Hartmann, dem abgerissenen Rietberger Schloss, dem Kreisaltersheim in Schloß Holte-Stukenbrock und natürlich mit der Gründung des Kreises Gütersloh.

Digitale Archivierung

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Kreisarchivs lag auch 2022 in der Digitalisierung bereits im Kreisarchiv befindlicher historischer Akten und Fotos. Insgesamt konnten 5.512 Fotos (2021: 147), 54 Karteikarten sowie 47 gebundene Akten mit 18.164 Einzelseiten (2021: 188/53.476) in Eigenregie bzw. durch einen Drittanbieter eingescannt werden.

Seit 2021 lässt das Kreisarchiv auch die Webseiten des Kreises und der ProWi sowie den Twitter-Auftritt des Kreises durch die Firma Mirror Web archivieren. Bisher sind knapp 3.700 Posts erfasst und archiviert worden. Für 2023 ist vorgesehen, weitere Webseiten in Verbindung mit dem Kreis Gütersloh sowie auch die weiteren Social-Media-Kanäle der Kreisverwaltung (Instagram und Facebook) aufzunehmen.



The screenshot shows the MirrorWeb interface for the Twitter account of Kreis Gütersloh. The top navigation bar includes 'MirrorWeb', 'Dashboard', 'Web Archiving', and 'Social Archiving'. The user 'Ralf Othengrafen' is logged in. The main content area shows the Twitter profile for 'Kreis Gütersloh' with 3,727 total posts. Below this is a search bar and filter options. Two tweets are displayed: one from 1. Feb. 2023 about a room installation and another from 1. Feb. 2023 about a health committee meeting. A sidebar on the right shows the account's profile picture and statistics: 3,726 tweets and 1,711 followers. A 'Hilfe' button is visible in the bottom right corner.

Archivpädagogik

Seit August 2022 betreut Dr. Franz Jungbluth den Bereich der Archivpädagogik im Kreisarchiv. In kurzer Zeit hat er zum aktuellen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten mit dem Thema „Wohnen hat Geschichte“ mehrere Themenbeispiele erarbeitet. Diese umfassten die Bereiche „Wohnen im Alter(sheim)“, „Wohnungsbau der Kreise und Gemeinden“, „Deutsch-britisches Zusammenleben“, „Arme und Obdachlose“, „Flucht und Asyl“, sowie „Wohnraum für psychisch Erkrankten“. Schülerinnen und Schüler, die an dem Wettbewerb teilnehmen wollten, fanden hier inhaltliche Einführungen in die verschiedenen Themen, Vorstellungen erster Quellen und Hinweise auf weitere Archivmaterialien. Zwei Schulklassen des Städtischen Gymnasiums Gütersloh hat Dr. Jungbluth zudem vor Ort in den Geschichtswettbewerb eingeführt und mögliche Themen sowie die Arbeit im Kreisarchiv vorgestellt.

Für einen Geschichtskurs des Reinhard-Mohn-Berufskollegs wurde ein Quellen-Workshop zum Nationalsozialismus durchgeführt. Er diente dem Kurs zur Vorbereitung einer Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz. Zum Nationalsozialismus / Zweiter Weltkrieg wird das Kreisarchiv 2023 eine Handreichung herausbringen, mit denen sich weiterführende Schulen anhand regionaler Quellen tiefer mit der Thematik auseinandersetzen und damit auch Geschichte vor Ort erfahren können. Weitere Themen etwa zum Ersten Weltkrieg sollen folgen.



Gruppenarbeit im Kreisarchiv Gütersloh. (Foto: Detlef Güthenke)

Ausbildung

Das Kreisarchiv bildet seit 2002 zum / zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fami), Fachrichtung Archiv, aus. 2022 hat die nunmehr fünfte Auszubildende ihre Ausbildung begonnen. Der Leiter des Kreisarchivs sitzt zudem im Prüfungsausschuss für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste für die Regierungsbezirke Detmold, Münster und Arnberg sowie im Prüfungsausschuss für den gehobenen Archivdienst in NRW.

Impressum:

Herausgeber: Kreis Gütersloh
Der Landrat
Kreisarchiv Gütersloh
Abteilung Presse, Kultur und Archiv

Fotos/Grafiken: Detlef Güthenke (S. 8, 11); Eckhard Kleßmann (Titel, S. 5);
Pressestelle Kreis Gütersloh (S. 2, 6, 7);
Kreisarchiv Gütersloh (S. 3, 4, 9, 10)

Ansprechpartner: Herr Othengrafen
Tel.: 05241 85 2003

Stand: Mai 2023